

# Norwegen 2011 und ein fast vergessenes Buch über die geheimen Menschenversuche der CIA

*Dr. B. Burger*

Als der Bertelsmann Verlag im Jahre 2002 das Buch „Deckname Artischocke“ von E. R. Koch und M. Wech herausbrachte, wurde eine ebenso heftige wie kurzlebige Medienwelle erzeugt. Selbst die umtriebige Frau Andrea Röpke<sup>1</sup> wurde in der „Danksagung“ der Autoren dieser bemerkenswerten Veröffentlichung genannt.

Das Buch ist eine Chronik des Grauens und erzählt von den bestialischen Versuchen und Methoden, Menschen gegen ihren Willen fernzusteuern, auszufragen, das Gedächtnis zu löschen und fremde „Erinnerungen aufzuspielen“.

Es berichtet von einer Unzahl furchterregender Versuche an ahnungslosen Menschen, die nicht selten mit dem Tod endeten.

Bei den dokumentierten „covert operations“ ging es spätestens seit 1949 nicht „nur“ um Menschenversuche mit Drogen, es ging auch um die Lizenz zum Töten und Empfehlungen für Mordanschläge.<sup>2</sup>

Mit der „Operation Bluebird“ wurden an Menschen Versuche mit Lügendetektoren, Drogen, Elektroschocks und Gehirnchirurgie erprobt, um ihnen „Geständnisse“ - jede Menge Informationen - zu entlocken und um gezielt Gedächtnisverlust auszulösen.<sup>3</sup> Diese Entwicklung, die 1949 systematisch begann, wurde ab 2003 in Abu Graibs und Guantanamo fortgesetzt.

Im Heft 9/10-2011 wurde über *Merkwürdiges zum norwegischen Attentäter Anders Behring Breivik* berichtet, und der Bezug zum Kapitel „Capitol Hill“ in „Deckname Artischocke“ kommt einem nicht aus dem Sinn.

Viele Experimente und Projekte der CIA mit gefährlichen Psychodrogen trugen Namen wie „Artischocke“, „MK Ultra“, „MK Delta“ oder „MK Search“. In einem Abschnitt des o. g. Buches, der mit dem treffenden Namen „Fernsteuerung“ überschrieben ist, wird berichtet, daß viele der Versuche mit „kalkuliertem“ tödlichen Ausgang in den Jahren 1945 bis 1955 vor allem auch in Deutschland stattfanden.

„Ob es zu Todesfällen der geheimen Experimente (mit LSD und Elektroschocks) kam, ließ sich später nicht mehr ermitteln, auf jeden Fall blieb in Oslo, New York und Montreal und in vielen anderen Kliniken ein Heer von seelischen Krüppeln zurück, die noch nach Jahrzehnten unter den Spätfolgen der CIA-Versuche litten.“<sup>4</sup>

In Norwegen wurden vor allem am „Farmaklogisk Institutt“ der Universität Oslo deutsche Kriegsgefangene, Gefängnisinsassen, Psychiatrie-Patienten und so genannte „krigsbarn“-Kinder für die grausamen Menschenversuche herangezogen.

„Bei letzteren handelte es sich um Nachkommen norwegischer Frauen, die von deutschen Besatzungssoldaten schwanger geworden waren. Die Kinder waren nach dem Krieg zwangsweise von ihren Müttern getrennt und in Waisenhäusern, Heimen für Schwererziehbare oder Geistesranke untergebracht worden. An mehreren Dutzend der fünf- bis zehnjährigen Kinder wurden unter Federführung von Professor Sem-Jacobsen in Kliniken unter anderen in Modum und Gaustad Versuche mit LSD vorgenommen; drei erhielten offenbar so hohe Dosierungen, daß sie die Versuche nicht überlebten.“<sup>5</sup>

Man hat also in Norwegen große Erfahrung mit furchtbarsten Experimenten zur Fernsteuerung auch von Attentätern. „Der erschütternde Report einer menschenverachtenden, mörderischen Wissenschaft im Dienst der CIA und Militär“, wie der Inhalt des o. g. Buches auf dem Einband treffend beschrieben ist, ist offensichtlich hochaktuell.

---

1 Bekannt für ihren emsigen Einsatz „gegen Rechts“

2 „Deckname Artischocke - Die geheimen Menschenversuche der CIA“ Egmont R. Koch und Michael Wech, C. Bertelsmann 2002, S. 73 bis 75

3 ebenda S. 96

4 ebenda S. 214

5 ebenda S. 214 bis S. 216

### **Norwegen: Breivik soll doch vor Gericht erscheinen**

www.orf.at 11.11.11

„Der Täter sei für die Anhörung und ein mögliches Aufeinandertreffen mit Überlebenden „geistig vorbereitet“, sagte sein Anwalt Geir Lippstad in der Onlineausgabe der Zeitung „VG“.“

*Interessant. Wer hat den „Rechtsextremisten und Islamhasser“ Breivik denn „geistig vorbereitet“, wenn nicht sein Anwalt?*